Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Złoty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 90 | Mittwoch, den 29. Juli 1931 | 80. Jahrgang

Der englische Ministerbesuch in Berlin

Begrüßung Macdonalds in Berlin — Ansprachen Brünings und Macdonalds — Empfang in der Reichskanzlei

Berlin. Der englische Ministerpräsident Ramsey Macdonald traf um 17,17 Uhr mit dem Holland-Expreß auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Eine ungewöhnlich große Menschenmenge hatte sich vor dem Bahnhof und auf dem Bahnsteig selbst eingefunden. Die Polizei hatte umfangreiche Absperrungsmaßnahmen getroffen. Kurz vor dem Einlaufen des Zuges erschienen auf dem Bahnsteig Reichskanzler Brüning und Reichsaußenminister Curtius mit Herren der Reichskanzlei und des Auswärtigen Amtes, ferner der englische Außenminister Henderson, der englische Botschafter Sir Horace Rumbold mit dem gesamten Personal der Botschaft und zahlreiche Mitglieder der englischen Kolonie in Berlin. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. auch den Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm.

Reichskanzler Dr. Brüning und Minister Curtius gingen, als Macdonald im Begriff war, den Zug zu verlassen, sofort auf ihn zu, und begrüßten ihn herzlich. Dann begrüßte der englische Ministerpräsident den englischen Botschafter und das Personal der Botschaft. Das auf dem Bahnsteig angesammelte Publikum durchbrach in diesem Augenblick sämtliche Absperrungen und brachte laute Hochrufe auf Macdonald aus. Auf dem Bahnsteig hatte auch eine Abordnung des Reichsbanners in Stärke von mehr als 100 Mann Aufstellung genommen, die Macdonald mit Heil-Rufen empfingen. Beim Verlassen des Bahnhofs ertönten aus der draußen angesammelten Menschenmenge dauernde Hochrufe auf Macdonald. Es ertönten Rufe: Es lebe der Friede! Nie wieder Krieg! Frei Heil! usw. Die Polizei hatte außerordentliche Mühe, den Durchbruch der Menge vor dem Bahnhofsgebäude zu verhindern. Die Wagen der Minister konnten sich nur mit großer Mühe einen Weg durch die Menge bahnen.

Die Rede Brünings

Berlin. Bei dem Essen, das Montag in der Reichskanzlei zu Ehren der englischen Gäste stattfand, führte u. a. Reichskanzler Brüning aus:

Das deutsche Volk hat ein lebhaftes und dankbares Gefühl für die Bedeutung dieses ersten Besuches der führenden englischen Staatsmänner in Deutschland. Sie kommen nach Deutschland in einer sorgenvollen Zeit. Ich habe bei unseren wiederholten Begegnungen im Laufe der letzten Zeit Gelegenheit gehabt, Ihnen die Lage in Deutschland und die schweren Probleme, die uns gegenwärtig beschäftigen, ausführlich zu schildern. Deutschland setzt alle seine Kräfte daran, der Krise Herr zu werden. Es muß aber auch darauf rechnen, daß das Ausland, das mit Zurückziehung kurzfristiger Kredite die Krise auf die Spitze getrieben hat, an diesem Ziele mitarbeitet. Wir erkennen dankbar an, was Ihre Regierung durch die vorbehaltlose und herzliche Annahme des Hoover-Planes sowie durch ihre Bemühungen um das Zustandekommen und das Ergebnis der Londoner Konferenz bereits für uns getan hat. Wir wissen, daß auch Sie in England schwere Zeiten durchmachen. Der Grund hierfür liegt nicht zuletzt in der gegenwärtigen finanziellen Krise Deutschlands, die heute internationale Bedeutung gewonnen hat. Ich bin daher auch überzeugt davon, daß eine wirkliche und gründliche Sanierung der wirtschaftlichen Verhältnisse Europas nur durch loyale Zusammenarbeit aller Nationen und durch gegenseitige Hilfe möglich sein wird. Der Grundstein für die Zusammenarbeit ist in London gelegt worden. Die weitere Aufbauarbeit muß nunmehr beginnen. Ihr heutiger Besuch ist ein Beweis dafür, daß es auch Ihr Wunsch ist, die glücklich begonnene Arbeit fortzusetzen.

Antwort Macdonalds

Macdonald sagte folgendes:

Der englische Außenminister und ich sind nach Berlin gekommen, um dem Herrn Reichskanzler und dem Außenminister einen Gegenbesuch abzustatten. Diese gegenseitigen Besuche werden für die Stärkung des guten Einvernehmens in der Welt und für seine weitere Ausbreitung eine absolute Notwendigkeit. Wir sind jedoch nicht nur nach Berlin gekommen, um für den deutschen Chequersbesuch einen Gegenbesuch abzustatten, sondern auch um der Welt zu zeigen, daß trotz der Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage unser Vertrauen in Deutschland unvermindert fortbesteht. Deutschland macht schwere Zeiten durch und wir sind voller Mitgefühl für den schweren Kampf, den dieses Land im jetzigen Augenblick durchzuführen hat. Lassen sie mich gleich eins hinzufügen: Wir sind voller Bewunderung für Deutschland und wenn auch seine Schwierigkeiten noch nicht überwunden sind, so sind wir doch der festen Ueberzeugung, daß, wenn es seine intellektuellen moralischen und wirtschaftlichen Kräfte anspannt, um wieder auf die Füße zu kommen und sich davor hütet, sich der Verzweiflung hinzugeben, die anderen Völker ihm Hilfe leisten werden und das deutsche Volk nicht untergehen lassen. Ein freies und sich selbst achtendes Deutschland ist für die Gemeinschaft der Zivilisation unentbehrlich.

Es wäre undenkbar, daß einem Land, daß sich in der Kunst, in der Wirtschaft, im Geisteswissen so ausgezeichnet hat wie Deutschland, das den Körper und den Geist gleicher Massen fest in der Gestalt hat, daß in einer langen und wechselvollen Geschichte seine Qualitäten erwiesen hat, von den anderen Völkern die Hilfe in der Not verweigert würde.

Die Ergebnisse der Londoner Konferenz sind nicht sensationell gewesen. Es hat sich darum gehandelt, die Stellung zu halten, während die Vorbereitungen für eine gründlichere Behandlung der Schwierigkeiten getroffen wurden. Das, worüber man sich in London geeinigt hat, ist zu einem großen Teil bereits durchgeführt worden. Das Studium der deutschen Finanzlage hat begonnen, die Ratgeber Deutschlands, die von der Londoner Konferenz vorgesehen worden sind, befinden sich hier in Berlin und der Apparat ist auf diese Weise in Bewegung gesetzt worden. Das Wichtigste aber ist, daß die Nationen, die auf der Londoner Konferenz vertreten waren, sich auf Zusammenarbeit zur Hilfe für Deutschland haben einigen können. Obwohl der Genuß und das Verantwortungsgefühl des Bankiers sich von der Politik fernzuhalten hat, so müssen trotzdem, wenn die Banken und die Kreditinstitutionen ihre große Funktion in der Zukunft richtig ausüben wollen, zukünftige Generationen alle ihre Anstrengungen darauf richten, den internationalen Wohlstand zu erhöhen.

Nicht durch schriftliche oder mündliche Abmachungen, sondern durch ein Gefühl des Vertrauens im Herzen eines Jeden ist dieses Ziel zu erreichen und zum zweiten muß das Vertrauensgefühl von Nation zu Nation wieder hergestellt werden. Jedes Volk hat viel dazu beizutragen und ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß Besuche, wie der von Chequers, von London oder unser jetziger Berliner Besuch nicht als einzelstehende Tatsachen bestehen bleiben, sondern daß sie als Ausdruck einer Tendenz zum besseren gegenseitigen Verständnis auf internationaler Grundlage ihre Fortsetzung in ähnlichen Zusammenkünften finden mögen.

Vor der Einberufung des Sejms

Der Ministerpräsident Prystor fährt nach Pikiliszki — Beratungen beim Kriegsminister Pilsudski — Neue Steuerquellen — Große Sparmaßnahmen

Warschau. Gestern ist der Ministerpräsident Prystor nach Pikiliszki abgereist, um mit dem Kriegsminister über die Einberufung einer Sejmsession zu beraten. Aller Voraussicht nach wird die Sejmsession Ende August, spätestens aber gleich zu Beginn des Monats September einberufen werden. Die Regierung braucht den Sejm dringend, weil eine Reihe von Sparmaßnahmen durchgeführt werden müssen, um das Gleichgewicht im Budget zu erhalten. Die geplanten Sparmaßnahmen beziehen sich auf die Abschaffung einiger Wojewodschaften, der Gerichtsstellen und Einführung der Dreiklassen in den Volksschulen an Stelle der sieben Klassen. Weiter kommen neue Einnahmequellen in Betracht, besonders die Erhöhung der Einkommensteuer und der Grundsteuer, was nur durch einen Sejmbeschluß möglich ist. Auch der Finanzminister Pilsudski fährt nach Pikiliszki, um über die finanzielle Lage zu berichten.

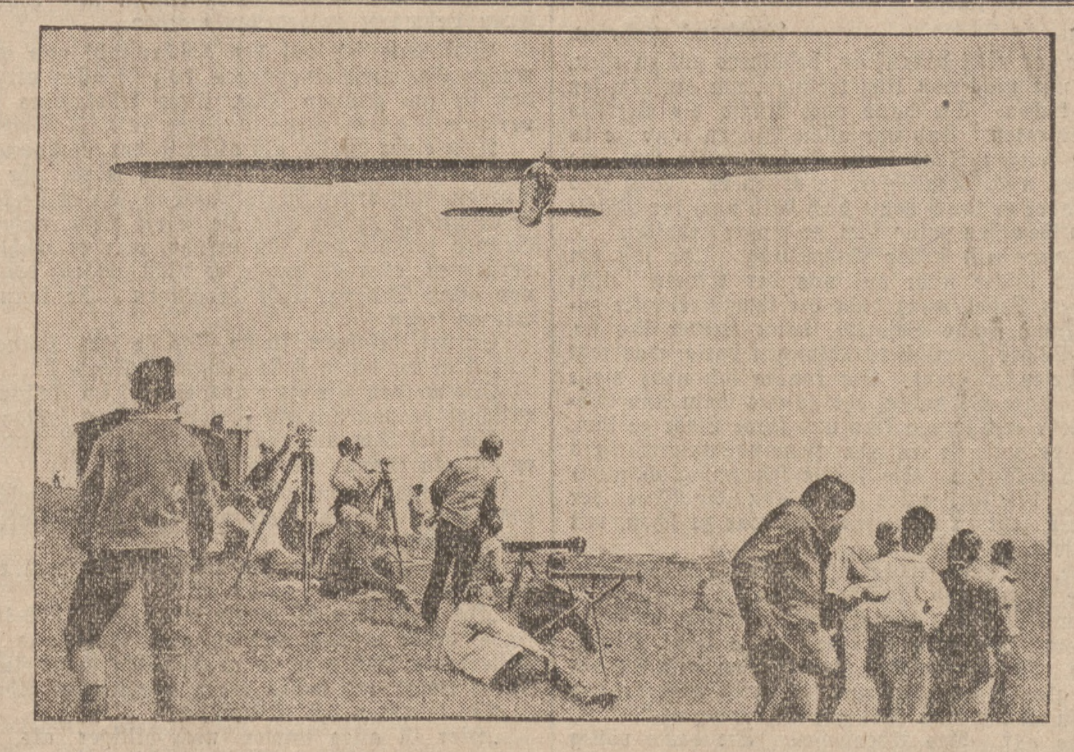
Der Marschall Pilsudski verbleibt vorläufig noch in Pikiliszki und kehrt erst am 8. Sepptember nach Warschau zurück.

„Graf Zeppelin" über Franz Josefs-Land gesichtet

Moskau (über Kowno). Nach einem Funkspruch von Franz Josefs-Land an die Wetterwarte in Archangelsk wurde mitgeteilt, daß am Montag in den späten Nachtstunden Graf Zeppelin über Franz Josefs-Land gesichtet wurde. Die Wetterwarte bat die Funkstation auf Franz Josefs-Land um Mitteilung, wie die Fahrt des Graf Zeppelin in den letzten 10 Stunden verlaufen ist, weil der Versuch russischer Funkstation, mit Graf Zeppelin im Laufe der letzten 8 Stunden in Verbindung zu treten, vollkommen ergebnislos blieb.

Zeppelinrückflug über Moskau?

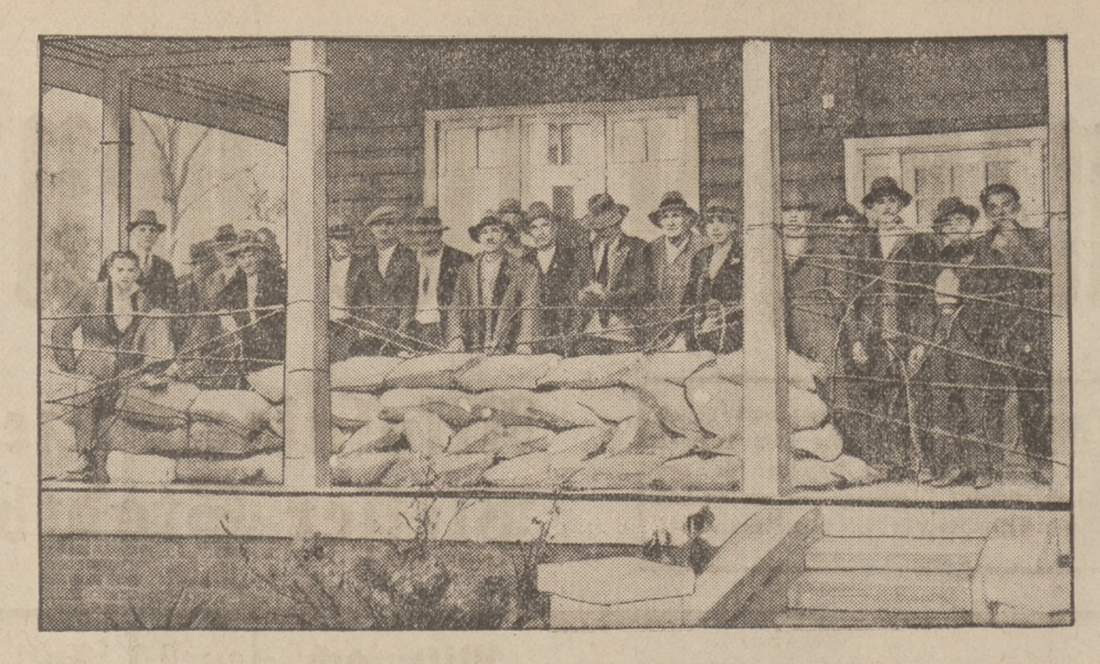
Berlin. Dem Moskauer Flugplatz ging, nach einer Meldung Berliner Blätter aus Moskau, die dringliche Weisung zu, sich für den Empfang des Graf Zeppelin bereitzumachen, da das Luftschiff nach der Rückkehr nach Leningrad möglicherweise Moskau besuchen werde.



Der Segelflugwettbewerb in der Rhön hat begonnen

Start eines Segelfliegers von der Wasserkuppe.

Unter Beteiligung von 55 Segelflugzeugen aus ganz Deutschland hat der Segelflugwettbewerb in der Rhön begonnen.



Auf die Barrikaden — gegen den Gerichtsvollzieher

Erwerbslose in Sidney verbarrikadieren ihr Haus gegen den Gerichtsvollzieher.

Auf originelle, aber kaum anderswo durchführbare Weise verteidigten sich erwerbslose Arbeiter in Sidney (Australien), die wegen rückständiger Miete von dem Gerichtsvollzieher aus ihren Wohnungen exmittiert werden sollten. Die Arbeitslosen legten ihre Kriegsauszeichnungen und Orden an, verbarrikadierten das Haus und wehrten sich so mit Waffengewalt gegen die Exmission.

Bombenattentate in Rumänien

Budapest. Wie der Pester Lloyd aus Bukarest erfährt, sind in den letzten 24 Stunden eine Reihe von Bombenattentaten gegen rumänische Eisenbahnlinien verübt worden. So ist in der Nähe von Hermannstadt eine Bombe auf einem Geleis explodiert, als ein Personenzug die Stelle passierte. Dabei wurde die Lokomotive schwer beschädigt. Zwei Bahnbeamte erlitten erhebliche Verletzungen. An einer anderen Stelle explodierte gleichfalls eine Bombe. Hier wurde aber kein nennenswerter Schaden angerichtet. In der Nähe von Jassy wurden durch eine explodierende Bombe einige Eisenbahnwaggons zertrümmert. Die Polizei ist der Ansicht, daß hier kommunistische Anschläge vorliegen, die die Aufmerksamkeit auf den roten 1. August lenken sollen. Alle bekannteren Kommunistenführer sind verhaftet worden, um die für den Sonnabend angesagten Massendemonstrationen zu vereiteln. Auch in Bessarabien sind zahlreiche Kommunisten verhaftet.

Die verfassunggebenden Cortes zusammengetreten

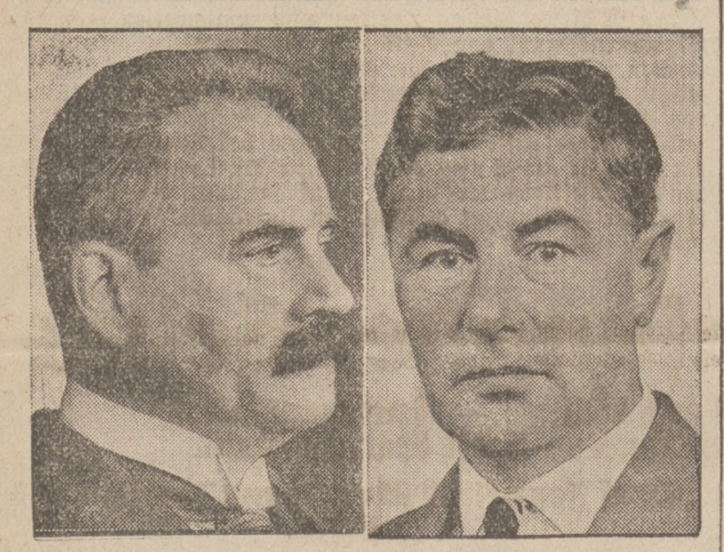
Madrid. Die verfassunggebenden Cortes sind heute zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Zu ihrem Präsidenten wurde der bisherige Präsident der Abgeordnetenversammlung, der Führer der sozialistischen Fraktion, Besteiro, mit 326 Stimmen gewählt.

Auf dem Kongreß der Radikalsozialisten erklärte der Minister für öffentliche Arbeiten, Albarnoz, der vorläufige Ministerpräsident Zamora werde die Regierungsgewalt nicht vor Dienstag den Cortes übergeben. Der Ministerpräsident werde diesen Akt mit einer großen Rede begleiten, in der er über die von der provisorischen Regierung geleistete Arbeit Rechnung ablegen werde. Minister Albarnoz glaubt, daß die Cortes die provisorische Regierung bitten werde, zu bleiben.

Politischer Mord in Wien

Ein ehemaliger Kommunist in seiner Wohnung erschossen. — Der verhaftete Mörder verweigert eine Auskunft über das Motiv.

Wien. Heute früh wurde in seiner Wohnung im 18. Bezirk, Hockeygasse, der 32jährige angebliche Kaufmann Georg Semmelmann, ein Reichsdeutscher, von einem Mann durch einen Schuß in die Schläfe getötet. Der Täter, der sich Egon Spielmann nennt und aus Zürich zugereist ist, wurde auf der Stelle verhaftet, verweigert aber über das Motiv der Tat jede Auskunft. Es handelt sich aber nach den bisherigen Erhebungen offenbar um einen politischen Mord, d. h. um eine aus parteipolitischen Gründen verfügte Tötung, da der Erschossene den Täter persönlich gar nicht gekannt hat. Es ist erwiesen, daß der Erschossene früher der kommunistischen Partei angehört hatte und auch in russischen Diensten gestanden ist. Vor einiger Zeit ist er aus der Partei ausgeschieden und hat Beziehungen zu anderen politischen Parteien angeknüpft. Darin scheint auch das Motiv für seine Ermordung zu liegen. Ob der Erschossene tatsächlich mit Semmelmann identisch ist, der bei der Entführung des Kommunisten Braun aus dem Gefängnis in Moabit seinerzeit eine Rolle gespielt hat, ist noch nicht erwiesen. Bei dem verhafteten Täter fand man eine Photographie des Erschossenen, woraus sich eben ergibt, daß er Semmelmann gar nicht persönlich gekannt hat.



Neue Rektoren der Universitäten München und Berlin

Links: Geheimrat Prof. Heinrich Lüders, Professor für indische Philosophie und ständiger Sekretär der Preußischen Akademie der Wissenschaften, wurde zum Rektor der Berliner Universität für das Studienjahr 1931/32 gewählt. — Rechts: Geheimrat Dr. Demoll, Professor für Zoologie und Fischkunde, wurde zum neuen Rektor der Universität München gewählt.

Das Verkehrsflugzeug Konstantinopel—Bukarest brennend abgestürzt

Sofia. Ein Flugzeug des Cidna-Flugdienstes der Linie Konstantinopel — Bukarest fing beim Ueberfliegen bulgarischen Gebietes Feuer und stürzte ab. Sechs Personen wurden als Leichen geborgen. Das Unglück ereignete sich in der Nähe des Dorfes Kurudjevo bei Yamboli. Der Pilot war ein Türke. Von den Reisenden waren nur einer ein Franzose, die übrigen waren Engländer. Das Flugzeug fing noch in der Luft Feuer und wurde vollständig zerstört. Die Leichen sind nicht nur verkohlt, sondern gräßlich verstümmelt. In dem Wald, wo das Flugzeug abstürzte, brach Feuer aus.

Durch Beilhiebe ermordet

Weiden (Oberpfalz). Eine schwere Bluttat wurde in der Nacht zum Sonntag in dem Dorf Wendersreuth verübt. Das Gastwirtsehepaar Schieder wurde früh in seiner Wohnung durch Beilhiebe ermordet aufgefunden. Auch ihr zweijähriges Kind war durch einen Beilhieb schwer verletzt worden und ist seinen Verletzungen erlegen. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde der Bruder des Gastwirts verhaftet.

Ein Liebespaar gasvergiftet aufgefunden

Oschatz. Der 19 Jahre alte Angestellte Espig und seine Geliebte wurden mittags, als die Mutter Espigs von der Arbeit nach Hause kam, gasvergiftet aufgefunden, nachdem die verschlossene Tür gewaltsam geöffnet worden war. Das junge Mädchen war beim Auffinden tot, während bei dem jungen Mann noch Blutwärme festgestellt wurde; jedoch waren die Wiederbelebungsversuche bei ihm ohne Erfolg. Das Paar hatte sich in der Küche, in der der Gashahn geöffnet war, auf das Sofa gelegt, wo das junge Mädchen noch bei der Auffindung lag, während Espig heruntergefallen war. Seine Mutter, in deren Wohnung der Selbstmord geschah, erlitt einen Nervenzusammenbruch und wurde ins Krankenhaus gebracht. Der junge Espig war Angestellter in einem Anwaltsbüro.

Flugrekord einer Brieftaube

Wien. Die österreichischen Brieftaubenzüchtervereine haben dieser Tage einen interessanten Wettflug von England nach Oesterreich veranstaltet. Mit Flugzeugen wurden 59 österreichische Brieftauben nach Hamburg transportiert und dann auf dem Seeweg nach Southampton befördert. Freitag um 8½ Uhr früh wurden von den englischen Züchtern die österreichischen Tauben abgelassen. Als erste Brieftaube ist am Sonnabend um 7½ Uhr abends das Tier des Wiener Züchters Franz Kossak in Wien angelangt. Die Taube hat mit ihrem Flug einen neuen Rekord aufgestellt. Unter Einrechnung einer Rastzeit von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh ist die Taube die 1335 Kilometer lange Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 Stundenkilometer geflogen und hat zu dem Flug 26 Stunden gebraucht.

Zwei Tote bei einem Flugzeugunfall

Tondern (Schleswig). Donnerstag mittag ereignete sich hier ein schweres Flugzeugunglück, das zwei Todesopfer forderte. Von sechs Flugzeugen, die zu Uebungszwecken von Kopenhagen nach Tondern flogen, stürzte ein Apparat aus geringer Höhe ab. Die beiden Insassen verbrannten mit dem Flugzeug.

Wenn man das Gebiß verliert...

Neuwied a. Rh. Im Schwimmbad zu Rengsdorf hatte ein Besucher das Pech, beim Schwimmen sein künstliches Gebiß zu verlieren. Die Badeverwaltung ließ, um das Gebiß wieder zur Stelle zu schaffen, das Becken auslaufen. Dabei wurden noch mehrere andere Sachen, so Schmuckgegenstände, auch ein Trauring und eine Brille, wieder ans Tageslicht gebracht.



24. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Es kam ihr gar nicht darauf an, besonders gut zu essen, sie mochte sich nur nicht von Udo trennen, um einzukaufen und dann zu kochen. Sie hatte auch Angst, die Gerichte könnten ihr mißraten. Und vor allen Dingen fand sie es entzückend, die seligen Tage ihrer Hochzeitsreise jetzt, wo sie allein waren, nach Möglichkeit zu erneuern. Auch Udo fand es schön, aber er brach heute doch bald nach der Mahlzeit auf. Sein Gewissen schlug ihm, er mußte arbeiten.

Es wurde dann ein stiller Nachmittag. Udo saß am Schreibtisch und blickte nicht auf von der Arbeit. Uschi kauerte in einem Sessel, ganz dicht bei ihm, streichelte zuweilen seine Hand, seine Schulter, dann wieder las sie. Sie, die sonst Bücher förmlich verschlungen hatte, war jetzt immer beim Lesen zerstreut. Sie konnte sich nicht mehr konzentrieren. Ihre Gedanken, ihr ganzes Sein und Wesen waren zu sehr erfüllt von Udo und ihrer Liebe zu ihm.

Schließlich versank sie in ein Hineindämmern, halb Träumen, halb Schlafen. Sie fühlte sich unsäglich glücklich, wunschlos, beseligt, pries im stillen die Idee der Schwiegermutter, jetzt zu verreisen. Es war zu schön, mit Udo allein zu sein.

„Ich glaube, du hast geschlafen," hörte sie Udo sagen. Sie öffnete die Augen und lächelte ihn an.

„Du bekommst zu wenig Schlaf, mein Liebling, du mußt früher ins Bett. Ich habe Hunger, kleine Uschi, darum rief ich dich an. Der Nachmittag ist verflossen, also Abendbrotzeit. Ich glaube, das Restaurantessen ist nicht kräftig genug, sonst bin ich um diese Zeit gar nicht hungrig."

Uschi sprang auf. Das Abendessen. Sie hatte völlig vergessen, daß sie daran denken, dafür sorgen mußte. Sie hatte es nicht getan.

In einem beklommenen Gefühl ging sie in die Küche, in die Speisekammer. Nirgends war etwas zu finden. Das letzte Restchen Wurst hatte sie heute zum Frühstück gegessen, die Butter aufgebraucht. Eier waren nicht im Hause. Vom Brot nur eine kleine, ganz harte Kante. Seit Ellens Abreise war nichts gekauft worden. Für das gestrige Abendbrot hatten sie alles mitgebracht, die bescheidenen Vorräte waren an den beiden Vormittagen und heute noch von Frau Lehmann aufgegessen worden.

Uschi setzte sich auf den Küchenstuhl und weinte. Sie mochte Udo nicht eingestehen, daß sie alles vergessen hatte, daß sie am zweiten Tage ihres Alleinseins schon völlig versagte.

Nach einer Weile, als alles in der Wohnung still blieb, kam Udo, um nach seiner Frau zu sehen. Er fand sie in Tränen, zum ersten Male weinend, seit er sie kannte. Als er erschrocken zu ihr eilte, sie in die Arme nahm, nach dem Grunde forschte und ihn erfuhr, war er wohl ein wenig verstimmt, aber er durfte es nicht zeigen, denn er mußte vor allen Dingen Uschi beruhigen. Er konnte sie nicht weinen sehen.

Er bat, beschwor, flehte, bis sie ihre Tränen trocknete.

„Aber du bist doch so hungrig," klagte sie.

„So werden wir eben noch einmal im Restaurant essen," entschied er nach kurzem Zögern. „Zum letzten Mal."

Sie fiel ihm um den Hals. „Du bist himmlisch! Ja, es soll ein schöner Abend werden."

Sie lachte schon wieder, fand ihr Mißgeschick plötzlich nicht mehr tragisch. Sie wirbelte ins Schlafzimmer, um sich anzuziehen.

„So elegant?" staunte Udo, als sie nach einer Weile wieder erschien.

„Ich weiß ja nicht, wohin wir gehen," lächelte sie. „Ich finde, heute mittag war es auch teuer und schlecht, die Differenzen sind nicht so groß. Wir gehen lieber in ein nettes Lokal und haben einen gemütlichen Abend."

Sie landeten bei Kempinsky.

„Hier ist alles immer noch billiger als anderswo," meinte Uschi. Und auf Udos Einwurf, daß man hier Wein trinken müsse, sagte sie: „Ach, die halbe Flasche, die wir brauchen!"

Es wurde ein reizender Abend, Uschi war in strahlender Laune. Sie sah entzückend aus. Die beiden Menschen fühlten sich wiederum zurückversetzt in die ersten seligen Tage ihrer Ehe. Es war doch zu hübsch, zu zweien auszugehen. Natürlich blieb es nicht bei der halben Flasche Wein. Es wurde noch eine bestellt, und die Speisekarte zeigte so viele Delikatessen; etwas davon mußte man probieren.

Als Udo die Rechnung sah, erschrak er. Auf der Heimfahrt war er still. Zu Hause setzte er sich an seinen Schreibtisch und rechnete.

„Du machst ein bitterböses Gesicht, Liebling, sind wir verschwenderisch gewesen?"

„Ja, kleine Uschi. Die beiden Tage haben ein rasendes Geld gekostet."

„Aber sie waren entzückend, das mußt du zugeben."

„Wonnig waren sie. Ich möchte eine lange Reihe solcher Tage mit dir verleben, möchte dir jede Arbeit, jede Sorge um den Haushalt abnehmen, bis Mama wiederkommt. Aber ich kann es nicht. Wenn ich die dumme Gasrechnung bezahlt habe, bleibt mir nur ein bescheidener Rest meines Vorschusses, der doch für ganz andere Zwecke bestimmt war. Ich komme mir sehr leichtsinnig vor, — sehr schlecht. Wenn Mama das wüßte." Er nannte Ellen jetzt immer so, wenn er von ihr sprach, weil er wußte, daß Uschi den Zärtlichkeitsnamen nicht liebte.

„Muß sie es denn erfahren?" fragte Uschi kleinlaut.

„Da wir eine gemeinsame Wirtschaft haben, wird es nicht zu vermeiden sein."

„Wir werden in Zukunft sparen und das Geld auf diese Weise wieder einholen," schlug die junge Frau vor.

„Das wird nicht geh'n. Wir wollen ja auch nicht zu schlecht leben. Mach dir nur keine Sorgen, Geliebtes, mach kein so unglückliches Gesichtchen. Ich werde das Geld schon auf andere Weise wieder beschaffen, werde eben fleißiger sein. Aber von morgen an mußt du kochen und zeigen, was du kannst."

Sie versprach es unter Küssen.

(Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung

60. Geburtstag.

Uhrmachermeister Johann Spyra begeht am Freitag, den 31. d. Mts. seinen 60. Geburtstag.

Personalien.

Kreisarzt Dr. Rogalinski hat einen Erholungsurlaub angetreten und wird von Dr. Bialy aus Rybnik vertreten.

Stadtverordnetenversammlung.

Die Stadtverordneten sind für Donnerstag, den 30. Juli, nachmittags 5 Uhr, in den Konferenzsaal der Schule 1 zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Berichtigung des Beschlusses vom 24. Juni 1931 über die Angelegenheit der Instandhaltung des Wasserwerkes. 2. Verwendung der Wojewodschaftsanleihe aus dem Jahre 1928. 3. Gewährung einer Renumeration an den Leiter des Wasserwerkes. 4. Verkauf einer Parzelle in der Feuergasse. 5. Kenntnisnahme eines Schreibens des Schlesischen Wojewodschaftsamtes in der Angelegenheit des Schulhausbaues. 6. Anstrengung einer Prozesses gegen die Bank Przemyslowcow um den Zinsverlust eines nicht zum Termin ausgeführten Aufträges. 7. Ankauf einer Uhr für das Rathaus. 8. Neueinrichtung des Stadtverordneten-Sitzungssaales. 9. Erhöhung der Position 2, Abteilung a des Wasserwerksetats: Unterhaltung des Anschlußgleises; Position 1. Abteilung a des Schlachthausetats: Unterhaltung der Gebäude und b: Unterhaltung der Maschinen; Position 12 des außerordentlichen Etats: Ausbau der Scheune.

Herr C, Frau D und Fräulein E sind an der Reihe.

Aufs Rathaus zu gehen und im Zimmer Nr. 2 ihre Verkehrskarten zur Erneuerung abzugeben. Für jede Verkehrskarte ist eine Gebühr von 2 Zloty zu hinterlegen. Die Buchstaben C, D und E haben Frist bis zum 6. August. Wer bis zu diesem Termin die Karte nicht einreicht, hat den Nachteil, daß seine Karte am 31. Dezember d. Js. ungültig wird.

Für die Arbeitslosen.

Das Ortskomitee für die Arbeitslosenhilfe hat in einer am Freitag, den 24 d. Mts. abgehaltenen Sitzung beschlossen, für die Arbeitslosen eine Küche einzurichten, in der ihnen einmal täglich warmes Essen verabreicht werden soll. Arbeitslose, die von dieser Einrichtung Gebrauch machen wollen, müssen sich bis Sonnabend, den 1. August im Magistratsgebäude Zimmer Nr. 2 melden. Diesen Arbeitslosen wird aber die Verpflichtung auferlegt, einen Tag in der Woche zur Arbeit herangezogen zu werden. Ferner wurde beschlossen, einen Arbeitsnachweis einzurichten, in dem der hiesigen Bürgerschaft Arbeitslose zur gelegentlichen Arbeitsleistung zur Verfügung gestellt werden können.

Pferde- und Rindviehmarkt.

Der nächste Pferde- und Rindviehmarkt in Pleß findet am Mittwoch, den 5. August statt.

Aus den Beskiden.

Der sogenannte Telephonweg vom Zigeunerwald zum Schutzhaus auf der Kamitzer Platte wird vom Beskidenverein Bielitz gegenwärtig ausgebessert. — Das Badezimmer im Schutzhause auf der Kamitzer Platte ist der Benutzung übergeben worden. — Es wird wiederholt daran erinnert, daß die Schutzhäuser Josefsberg, Kamitzer Platte und Klementinenhütte Sommerfrischler aufnehmen.

Nachrichten der Katholischen Kirchengemeinde Pleß.

Mittwoch, den 29. d. Mts., 6 Uhr: Jahresmesse für Albert Meißner. Sonnabend, den 1. August, 6½ Uhr: zu Ehren der Mutter Gottes für eine Familie aus der Stadt; 7 Uhr: Vesperandacht. Sonntag, den 2. August, 6½ Uhr: stille heilige Messe; 7½ Uhr: polnisches Amt mit Segen und polnische Predigt; 9 Uhr: deutsche Predigt und Amt mit Segen für eine Familie aus der Stadt; 10½ Uhr: polnische Predigt und Amt mit Segen.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Drei Tote bei einem Autounglück in Brynow

Der vierte Passagier verletzt.

Ein furchtbares Autounglück ereignete sich am Sonnabend in den Nachmittagsstunden gegen 4,30 Uhr im Ortsteil Brynow. Diese Katastrophe forderte 3 Tote und einen Verletzten. Ueber das Unglück können wir folgendes berichten:

Das Unglücksauto wurde von dem Chauffeur Georg Stephan gesteuert. Die Autoinsassen waren die drei Söhne des Restaurateurs Singer if Ortsteil Brynow, welche eine Fahrt in der Richtung Nikolai angetreten hatten. Etwa 350 bis 400 Meter von dem Gasthaus Singer, also nahe der elterlichen Behausung, trat die Katastrophe ein. Bei einer Chausseebiegung prallte das Personenauto, welches sich in einem geschwinden Fahrttempo befand, mit aller Wucht gegen einen Baum. Der Kraftwagen prallte bei dem Anstoß zurück, die Insassen aber wurden zum Teil herausgeschleudert. Einer der drei Brüder und zwar Alfons Singer, sowie der Chauffeur Georg Stephan waren sofort tot. Lebensgefährliche Verletzungen erlitt Erich Singer, der auf dem Transport nach dem städtischen Krankenhaus in Kattowitz verstorben ist. Der dritte der Brüder und zwar Helmuth Singer, trug zum Glück nur leichtere Verletzungen davon. Das Auto wurde total demoliert.

An der Unglücksstelle sammelte sich in kurzer Zeit eine riesige Menschenmenge an, da sich die Nachricht über die schwere Autokatastrophe wie ein Lauffeuer verbreitete. Die Polizei sah sich veranlaßt, Absperrmaßnahmen zu treffen und die Neugierigen zurückzudängen, da die Rettungs- bezw. Bergungsarbeiten infolge dem ungestümen Vordrängen der Menschenmenge erschwert wurden. Die Ueberführung der Verunglückten erfolgte mittels Autos der städtischen Rettungsbereitschaft.

Eine Lohnkonferenz in Kattowitz

Am Sonnabend nachmittag fand eine Konferenz in Lohnfragen zum Lohnstreit in den Eisenhütten statt, an der der Ministerialchef Ulanowski teilnahm. Bekanntlich handelt es sich um den Abbau der Akkordsätze in den Eisenhütten. Herr Ulanowski teilte den Arbeitervertretern mit, daß die Arbeitgeber mit neuen Vorschlägen kommen werden. Es wird ein paritätischer Ausschuß gebildet, der eine gemeinsame Verhandlungsbasis schaffen wird. Heute wird in dieser Angelegenheit weiter verhandelt.

Wittmann schlägt Hecht

Ein schöner Erfolg des K. K. T.-Spitzenspielers in Warschau

Kaschau. Die ostslowakische Meisterschaft wurde heute beendet. Die Sensation war die Niederlage des tschechoslowakischen Daviscuprepräsentanten Hecht durch Wittmann (Kattowitz). Die Ergebnisse lauten: **Herreneinzel:** 1. Wittmann (Kattowitz) 1 — Blabol 2 6:2, 2:6, 6:4, 6:4; Wittmann — Hecht 3 6:2, 2:6, 6:3, Blabol schlug vorher Kovarovic. — **Dameneinzel:** 1. Weidenhofer (Preßburg) — Latesz (Budapest) 6:2, 6:2, 3. Szabo, Stanek. — **Gemischtes Doppel:** Weidenhoffer-Hecht 1 gegen Falmi-Blabol 2 6:2 w. o., 3. Latesz-Dr. Gottesmann, Kornhauser-Wittmann. — **Herrendoppel:** Blabol-Kovarovic 1 gegen Hecht-Dr. Gottesmann 2 7:5, 7.5, 6.2, 3. Wittmann-Vondrous, Weidenhoffer-Vajda.

*

Um die B-Klassenmeisterschaft im Tennis.

06 Myslowitz — B. B. E. V. Reserve 7:4.

Einen sehr harten Kampf lieferten sich in Myslowitz obige Gegner, den die einheimische Mannschaft verdient mit 7:4 gewann. Während die Myslowitzer in den Einzelspielen sich die Punkte holten, waren bei den Bielitzern die Doppel in großer Form.

Die Ergebnisse waren nachstehende (Myslowitz an erster Stelle genannt): **Herreneinzel:** Marzoll Lothar — Boryslawski R. 3:6, 2:6, Joussaud — Stefan 6:1, 6:4, Hannok — Hupinski 6:3, 6:2, Niffka Waldemar — Krause 6:2, 7:5, Niffka Rudolf — Weinschenk 6:4, 6:4. — **Dameneinzel:** Frl. Josefus — Frl. Ochsner 6:3, 6:1, Frau Fanne Dombrowa — Frau Dr. Glaser 6:1, 5:7, 6:2. — **Herrendoppel:** Marzoll L.-Hannok — Boryslawski-Krause 7:5, 4:6, 6:3, Joussaud-Niffka R. — Stefan-Lupinski 2:6, 1:6. — **Gemischtes Doppel:** Frl. Josefus-Marzoll L. — Frau Dr. Glaser-Boryslawski 2:6, 4:6, Frau Dombrowa-Hannok — Frl. Ochsner-Krause 3:6, 5:7.

K. S. Rosdzin — Solali Saybusch 5:6.

Nach wunderschönen Kämpfen siegte im Kampf um die B-Klassenmeisterschaft des Oberschlesischen Tennisverbandes die Saybuscher Mannschaft 6:5. Frl. Bartocha Schoppinitz errang einen schönen Erfolg, indem sie Frl. Haberl Saybusch in drei Sätzen 6:3, 4:6, 7:5 schlug.

Slonsk Tarnowitz — Grün-Weiß Königshütte 6:7.

In einem Freundschaftstreffen siegte der Königshütter Tennisklub Grün-Weiß über Slonsk sehr knapp 6:7. Bei den Reservemannschaften siegte Slonsk 6:5.

Bielitzer Eislaufverein — Stadion Königshütte 10:1.

Vernichtende Niederlage der Königshütter, die nur mit Glück einen Punkt herausholten. f.

*

Der P. Z. A. greift durch.

Schwere Strafen für sogenannte „Sportler".

Wie wir seinerzeit berichteten, wurden verschiedene oberschlesische Teilnehmer der diesjährigen polnischen Schwerathletikmeisterschaften, die im Warschauer Zirkus stattfanden, von ihren Warschauer „Kollegen" nach den Kämpfen tätlich angegriffen. Besonders übel mitgespielt wurde dem Sekretär des Poln. Schwerathletikverbandes Tibor. Der P. Z. A. hat nun die Uebeltäter schwer bestraft. So wurde der Vorsitzende des Warschauer Bezirks Siegmund Breda auf 1 Jahr disqualifiziert. Außerdem wurden nachstehende Aktive folgendermaßen bestraft: Skrocki (YMCA Warschau) lebenslängliche Disqualifikation und Ausschluß aus dem Verbande, Miazio (YMCA Warschau) ½ Jahr Disqualifikation, Koszwewski (Legja Warschau) ½ Jahr Disqualifikation; außerdem wurde Zwillich (Bar-Kochba, Lodz) wegen Fälschung von Teilnehmerlisten mit 1 Jahr Disqualifikation bestraft.

Die tschechische Mannschaft gegen Polen ist folgendermaßen aufgestellt worden: Nic (Zizka-Prag, tschechischer Meister), Janda (A. F. R. Bohemians Prag, tschechischer Meister, Zvonar (K. A. Soukup Prag, tschechischer Meister), Samec (K. A. Zizka Prag, tschechischer Meister), Ing. Pribyl (A. F. K. Strazi bezp., tschechischer Meister), Vistrak (R. A. Zizka Pilsen, Gaumeister), Urban (A. F. K. Strazi bezp., tschechischer Meister). Die polnische Mannschaft gegen die Tschechoslowakei fährt am kommenden Freitag, 9,30 Uhr abends, vom Kattowitzer Hauptbahnhof aus nach Pardubitz.

In der nächsten Zeit werden die Kattowitzer Ringermeisterschaften ausgetragen. An den Kämpfen beteiligen sich Sokol II, Polizei, Kolejowy und Powstaniec Bogutschütz. Stadtpräsident Kotzur hat für die beste Mannschaft einen Pokal gestiftet. Außerdem finden in den einzelnen Gewichtsklassen noch Einzelkämpfe statt, zu denen je 3 Kämpfer zugelassen werden. Der Sieger in jeder Klasse erhält ein Trikot mit dem Kattowitzer Stadtwappen. Die Zeit und der Ort der Kämpfe, deren Organisation die Polizei übernommen hat, wird noch bekanntgegeben. f.

Die unpraktischen Telephonbücher

Die hiesige Postdirektion verschickt an alle Telephonabonnenten die neueste Ausgabe des Telephonverzeichnisses. Ein jeder Abonnent ist verpflichtet dieses Verzeichnis zu kaufen. In Bielitz wird den Abonnenten sogar gedroht, daß wenn sie dieses Verzeichnis nicht abkaufen, den Telephonanschluß verlieren können. Nun zu dem Verzeichnis selbst. Wäre dasselbe praktisch, so möchte sich niemand weigern, dasselbe abzukaufen. Es spottet aber jeder Beschreibung. Erstens ist es im Druck so miserabel, daß man die Zahlen kaum lesen kann, zweitens kommt es für die Abonnenten in Oberschlesien gar nicht in Frage. Es hat kein Verzeichnis für Deutschoberschlesien (Gleiwitz, Beuthen) wie die alten Bücher es gehabt haben. In Oberschlesien wird sehr viel das Ausland in Anspruch genommen. In dem neuen Buche sind die Anschlüsse nach den Ostgebieten verzeichnet. Und hier ist die Frage erlaubt, welcher oberschlesische Geschäftsmann klingelt nach der verlassenen Gegend. Wir brauchen für Oberschlesien ein Telephonbuch wie es früher war. Es muß leserlich sein und die Anschlüsse, Gleiwitz und Beuthen müssen ebenfalls drin stehen. Wir müssen verlangen, daß ein neues Abonnementsverzeichnis herausgegeben wird, das den oberschlesischen Verhältnissen entspricht.

Die Sonntagsausgabe der „Zachodnia" nachträglich beschlagnahmt

Es kommt selten vor, daß die Kattowitzer Sanacjatante vom Zensor festgehalten wird. Dieses Unglück ist ihr gestern widerfahren, in dem sie nachträglich, auf Antrag der Wojewodschaft beschlagnahmt wurde und zwar wegen einem Artikel gegen die Deutschen, der vom Haß nur so strotzte. Die heutige „Zachodnia" teilt mit, daß sich das Reichskonsulat angeblich wegen diesem Artikel an die Wojewodschaft mit einer Beschwerde gewendet haben sollte, worauf hin die Beschlagnahme erfolgte.

Arbeiterreduzierung auf der Wolfganggrube rückgängig gemacht

Bekanntlich sollten auf der Wolfganggrube 341 Arbeiter reduziert werden. Die Arbeitervertreter haben sich die erdenklichste Mühe gegeben, die Reduzierung zu verhindern, was ihnen auch gelungen ist, da der Demobilmachungskommissar die Genehmigung zur Reduzierung der Arbeiter rückgängig gemacht hat.

Musiol hinter Schloß und Riegel

Am Sonnabend nachmittag wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Myslowitzer Bau- und Sparkasse, Musiol, auf Anordnung des Untersuchungsrichters Dr. Tracz, zusammen mit einem gewesenen Hauptmann Skupinski, verhaftet und in das Kattowitzer Gefängnis eingeliefert. Musiol hat bis in die letzte Zeit die Mitglieder der Kasse irregeführt, indem er ihnen erzählte, daß er mit Hilfe einflußreicher Persönlichkeiten in der Wojewodschaft und dem Ministerialchef Holomka, für die Kasse 500 000 Zloty in einer Versicherungsanstalt eine Anleihe aufnehmen und alle Mitglieder befriedigen wird. Musiol hat noch vor der Verhaftung Berichtigungen verfaßt, aber er konnte die Berichtigungen nicht mehr einsenden. Er war bekanntlich der Vorsitzende des „Zespol" der Sanacja und Vorsitzender der christlichen Gewerkschaft (Sanacjarichtung). Am Sonntag sollte eine Konferenz der Gewerkschaften unter seiner Leitung stattfinden. Die Mitglieder haben gestern vergebens auf ihren Vorsitzenden gewartet, da er inzwischen verhaftet wurde.

Kattowitz und Umgebung

Jugendliche Sünder.

Vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts Kattowitz wurde gegen vier etwa 18jährige, junge Männer verhandelt, welche sich wegen Vergewaltigung bezw. Beihilfe zu dieser Tat, zu verantworten hatten. Den Vorsitz führte in dieser Strafsache Gerichtsvizepräsident Dr. Herlinger. Der Prozeß ging unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor sich. Nach einem Tanzvergnügen in der Ortschaft Studzienna, auf welchem die jungen Burschen tüchtig dem Alkohol zusprachen, drängten die Burschen im Alkoholrausch eine der flottesten Tänzerinnen nach der finsteren Hofanlage ab. Das Mädel, welches sich nicht rasch genug orientieren konnte, wurde nach einer nahe liegenden Scheune geführt und dort von zwei der Burschen, vergewaltigt. Das Mädchen wurde mit Gewalt am Schreien verhindert, so daß niemand die Tat vereiteln konnte. Die zwei anderen Burschen kamen als Mittäter und Mitwisser des Planes in Frage. Vor Gericht wollten sich die Angeklagten nicht so recht zur Schuld bekennen. Sie versuchten alles auf das Mädel abzuwälzen, welchem sie Schmutzigkeiten nachsagen. Das Gericht war nach Durchführung der Beweisaufnahme davon überzeugt, daß es sich um einen ganz brutalen Akt handelte und verurteilte zwei der Täter zu je einem Jahr, den dritten Mann zu 6 Monaten Gefängnis. Der vierte Angeklagte wurde freigesprochen.

Im Hauseingang niedergestochen. Ein gewisser Hermin Bayer aus Domb wurde am Sonnabend gegen 1 Uhr mittags von Hauseinwohnern des Hausgrundstücks Wojciechowskiego 109 in Zalenze in einer Blutlache liegend, aufgefunden. Ein patrouillierender Polizeibeamter wurde in Kenntnis gesetzt, welcher die Ueberführung des Verletzten nach dem städtischen Krankenhaus veranlaßte. Bayer wies Stichwunden im Gesicht und in der Schultergegend auf. Es wird angenommen, daß B. während einer Auseinandersetzung von seinen Gegnern durch Messerstiche verletzt wurde. Entsprechende Untersuchungen sind eingeleitet worden.

Mit einer klaffenden Wunde aufgefunden. Auf den Feldern an der ulica Dembowa im Ortsteil Domb wurde ein gewisser Paul Krawczyk aus Kattowitz aufgefunden, welcher eine klaffende Kopfwunde aufwies. Nach Feststellung der Personalien wurde der Verletzte mittels Auto der Rettungsbereitschaft nach dem städtischen Spital in Kattowitz überführt. Es wird angenommen, daß Krawczyk während eines Streites von seinem Widersacher verletzt worden ist. Weitere polizeiliche Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

Ein raffinterter Schwindler. Der Thaddäus Lukiewicz, meldete der Polizei in Kattowitz, daß vor längerer Zeit in seinem Büro ein Reisender vorstellig wurde, welcher angab, Beauftragter der Warschauer Firma Wydawnictwo Ilustrowanego Dziela Naukowego zu sein. Er offerierte dem Lukiewicz ein Buchwerk im Werte von 120 Zloty. Lukiewicz erklärte sich mit der Anlieferung einverstanden und händigte dem Agenten als Teilzahlung den Betrag von 15 Zloty aus. Der Täter verpflichtete sich das Werk 14 Tage später dem Auftraggeber zuzustellen, hielt jedoch nicht sein Versprechen, worauf Lukiewicz bei der angegebenen Firma in Warschau Ermittelungen einzog. Er mußte die Feststellung machen, daß er Opfer eines Betrügers geworden ist, da die betreffende Firma einen solchen Agenten nach Polnisch-Oberschlesien s. Zt. nicht entsandt hatte.

Welche Mittel werden für Arbeitslosenzwecke aufgebracht? Der Hauptvorstand des Arbeitslosenfonds hielt dieser Tage eine Sitzung ab, auf welcher das Budgetspräliminar für den Monat Juli angenommen wurde. Auf der Ausgabeseite sieht dieser Voranschlag für die gesetzmäßigen Aufwendungen für Erwerbslose 5 859 000 Zloty, für Reisespesen 4100 Zloty und für die Unterhaltung der Fürsorgestellen 3 000 000 Zloty vor. Auf der Einnahmeseite sieht dieser Voranschlag einlaufende Beiträge seitens der Arbeitgeber für die versicherten Arbeiter in Höhe von 2 500 000 Zloty vor. Der gesetzmäßige Zuschuß aus dem Staatsschatz für den Arbeitslosenfonds beträgt im Monat Juli 1 250 000 Zloty. Im laufenden Monat kommen etwa 75 000 Beschäftigungslose als Unterstützungsempfänger in Frage.

Königshütte und Umgebung

Hauswirt maßt sich sonderbare Rechte an. Der Hausbesitzer G. von der ulica Stawowa 12 mutete sich das Recht zu, ohne eine ordnungsmäßige Exmissionsklage durchgeführt zu haben, den gegenwärtig arbeitslosen Handwerker Georg S. aus seiner Wohnung heraussetzen zu lassen, trotzdem sich dieser verpflichtet hat, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Auf Anweisung des Wirts erschienen vier starke Burschen und setzten die Möbel des Mieters in den Hof. Erst als die gesamten Mieter des Hauses

gegen die Burschen energisch Stellung nahmen, zogen sie es vor zu verschwinden. Selbstverständlich verursachte dieser nicht alltägliche Vorfall einen großen Menschenauflauf und hatte böse Folgen. Infolge der großen Aufregung erkrankte die Frau des Mieters sowie eine andere Mitbewohnerin. Verschiedene Möbelstücke wurden stark beschädigt. Polizei und das Wohnungsamt werden nun das entscheidende Wort in diesem Falle zu sprechen haben.

Ein teurer Schlaf. Ein gewisser Josef Slawa aus Kattowitz wurde plötzlich müde und schlief am Königshütter Stadion ein. Währenddem machte sich ein falscher Samariter an ihn heran und erleichterte ihn um seine Geldtasche mit 130 Zloty. Der Dieb verschwand unerkannt, und dürfte kaum ausfindig gemacht werden.

Uhren sind sehr begehrt. In die unverschlossene Wohnung der Frau Aniela Milan an der ulica Jacka 1 schlich sich ein Unbekannter ein und entwendete aus einer Schublade eine goldene Uhr mit Kette im Werte von 320 Zloty. In einem anderen Falle machte der Chauffeur S. L. von der ulica Florjanska die Bekanntschaft eines gewissen L., der den Betrunkenen markierte und dabei dem Chauffeur die Uhr aus der Tasche entwendete.

Siemianowitz und Umgebung

Wohnungseinbruch. In die Wohnung des Peter Pazdior auf der ulica Wandy 37 in Siemianowitz wurde ein Einbruch verübt. Gestohlen wurde u. a. 1 silberne Taschenuhr im Werte von 70 Zloty. Der Dieb flüchtete, konnte jedoch inzwischen arretiert werden. Es handelt sich bei dem Täter um den 21jährigen Artur K.

Der tägliche Fahrraddiebstahl. Aus einem Korridor auf der ulica Jerze in Siemianowitz wurde zum Schaden des Josef Danciger aus Hohenlohehütte ein Herrenfahrrad Marke „Triumph" im Werte von 120 Zloty gestohlen. Vor Ankauf des gestohlenen Fahrrades wird gewarnt.

Schwientochlowitz und Umgebung

Zusammenprall zwischen Auto und Radler. Zwischen dem Personenauto Sl. 9 348 und dem Radler Waclaw Janusz kam es auf der ul. Marjacka in Bismarckhütte zu einem Zusammenprall. Der Radler kam zu Fall, erlitt jedoch zum Glück nur leichtere Verletzungen.

Was wollten sie mit den Schußwaffen? Ein Polizeibeamter stellte auf einer Straße in Orzegow zwei verdächtige Personen, welche Schußwaffen bei sich führten. Die beiden Pistolen, Kal. 8 Millimeter, Nr. 8 218 und 7 246 wurden beschlagnahmt, da die Täter nicht im Besitz eines Waffenscheines waren. Bei den Tätern handelt es sich um den Josef Nowak und Josef Jaworski aus Orzegow.

Festnahme zweier gefährlicher Einbrecher. Einen guten Fang machte die Polizei, welche auf der ul. Hutnicza in Lipine zwei gefährliche Einbrecher, und zwar den August Klusa und Georg Brzezine aus Schlesiengrube arretierte. Bei den Arretierten wurde eine automatische Pistole, System Parabell, sowie 7 Kugeln vorgefunden und beschlagnahmt. Ferner wurden verschiedene Nachschlüssel und Einbrecherwerkzeuge konfisziert.

Einbruch in eine Schlosserwerkstatt. Zur Nachtzeit wurde in die Schlosserwerkstatt der Eintrachthütte ein Einbruch verübt. Die Täter stahlen dort einen Transmissionsriemen in einer Länge von 8 Metern und einer Breite von 12 Zentimetern. Der Wert des Transmissionsriemens beträgt 200 Zloty. Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt.

Noch ein Fahrraddiebstahl. In der Nacht zum 23. d. Mts. wurde aus einer Hauseinfahrt auf der ul. Szkolna in Scharley zum Schaden des Paul Matoli ein Herrenfahrrad Marke „Precezios" Nr. 138 899, im Werte von 115 Zloty gestohlen.

Paulsdorf. (Pech eines Motorradlers.) Auf der ul. Lisowska und zwar in der Nähe der Grenze in Paulsdorf kam der Motorradler August Widera aus Ruda ins Kippen. Der Radler kam zu Fall und erlitt durch den Aufprall auf das Straßenpflaster Verletzungen im Gesicht. Die Verletzungen sollen leichterer Natur sein. Das Motorrad wurde schwer beschädigt.

Sport vom Sonntag

Landesligaergebnisse.

Am letzten Sonntag gab es nachstehende Landesligaergebnisse: Wisla Krakau schlägt L. K. S. Lodz 4:1 (2:0); Garbarnia besiegt Lechia Lemberg 4:1 (2:0).

Schlesische Liga.

In der Schlesischen Liga wurden gestern nachstehende Ergebnisse erzielt: 1. F. C. — Chorzow 4:1, Polizei — Sturm 3:2, 06 Zalenze — Kolejowy 2:2, A. K. S. — Orzel 4:0, 07 Laurahütte — Naprzod Lipine 0:3, B. B. S. V. — Slonsk Schwientochlowitz 2:4.

Schlesische Liga.

In der Schlesischen Liga wurden gestern nachstehende Ergebnisse erzielt: 1. F. C. — Chorzow 4:1, Polizei — Sturm 3:2, 06 Zalenze — Kolejowy 2:2, A. K. S. — Orzel 4:0, 07 Laurahütte — Naprzod Lipine 0:3, B. B. S. V. — Slonsk Schwientochlowitz 2:4.

A-Klasse.

Die A-Klassenmeisterschaftsspiele brachten folgende Ergebnisse:

Pogon Kattowitz — Silesia Paruschowitz 4:1, Naprzod Zalenze — Diana 8:2, Domb — Eichenau 22 2:1, Slowian — Rosdzin-Schoppinitz 3:1, 09 Myslowitz — 20 Bogutschütz 2:1, Sportfreunde Königshütte — Iskra Laurahütte 2:3, Kresy — W. K. S. Tarnowitz 2:1, Pogon Friedenshütte — Odra Scharley 3:2, Slonsk Laurahütte — 1. K. S. Tarnowitz 4:6, Zgoda Bielschowitz — Czarni Chropaczow 4:2.

B-Liga.

In der B-Liga gab es nachstehende Resultate: Z. K. S. Kattowitz — 26 Gieschewald 4:2, Sparta Pickar — Brzeziny 3:0, Byttkow — Michalkowitz 3:0.

Freundschaftsspiele.

Slavia Ruda — 06 Myslowitz 5:0, Pogon Lemberg — Hakoah Wien 1:0.

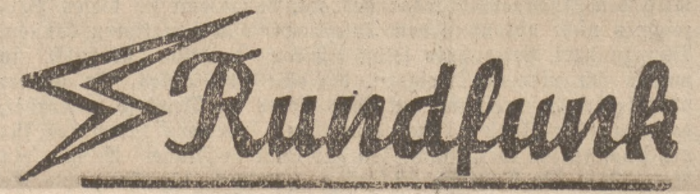
Tennisergebnisse.

Schlesische Gruppenmeisterspiele: 06 Myslowitz schlägt Bielitz-Bialaer Eislaufverein 7:4; Schoppinitz unterliegt gegen Saybuscher Tennisklub „Solali" nur 5:6; Daviscupfinale: Frankreich — England 3:2, Frankreich gewann dadurch zum 4. Male hintereinander den Daviscup. — Auf dem internationalen Tennisturnier in Simmering bei Wien gab es eine Reihe großer Ueberraschungen. Im Herreneinzel gab es nachstehende Resultate in den letzten Spielen: Boyd (Argentinien) schlägt den famosen Tschechen Malecek 6:4, 7:5, Siba einen anderen Argentinier Zappe 6:4, 6:2, Vodicke (der oberschlesische Turnierliebling) fertigt seinen Landsmann Marsalek sicher mit 6:1, 6:3 ab; im Vorfinale des Herreneinzels schlug Siba Vodicka mit 6:2, 6:4 und der Japaner Kawachi Boyd (Argentinien) mit 6:1, 6:4; das Finale zwischen Siba und Kawachi wird am heutigen Montag ausgetragen. Im Damendoppel schlugen Frl. Rost (Deutschland) — Frl. Valerio (Italien). Frau Baumgarten — Frl. Wieder 6:2 und 6:1, dadurch gewannen sie en ersten Preis. Für die Schlußrunde des Dameneinzelspieles haben sich Frl. Rost und Frl. Valerio qualifiziert. Im Herrendoppel wurden in der Vorschlußrunde nachstehende Ergebnisse erzielt: Maier — Castillio (Spanien) schlagen Malecek — Marsalek (Tschechei) 6:4. 6:3 und die Deutschböhmen Rohrer — Gottlieb das japanische Davisdoppel Sato — Kawachi 6:4, 6:4; das Finale in dieser Konkurrenz steigt heute. f.

Bielitz und Umgebung

In den Brunnen gestürzt. In Wilkowice stürzte der beim Brunnenputzen beschäftigte Valentin Adamus am 25 d. Mts. um 8 Uhr abends infolge Brechens einer Leitersprosse in den Brunen, fiel auf ein dortselbst befindliches Wassergefäß und erlitt Verletzungen an den Weichteilen. Er wurde durch die Rettungsabteilung in das Spital in Bielitz überführt.

Ein Brand in Bystra. Freitag, den 24 d. Mts. um 7,30 Uhr früh brach in Bystra im Hause des Karl Stegerkowski ein Feuer aus, welches das hölzerne Wohngebäude und die anliegende Scheuer einäscherte. Der Brand ist durch den schadhaften Kamin entstanden. Der Schaden beträgt gegen 4000 Zloty und ist durch Versicherung gedeckt.



Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 13,20: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,50: Vortrag. 17,10: Schallplatten. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,20: Tanzmusik. 23: Vortrag (franz.).

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 17,10: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Liederstunde. 19: Vorträge. 20: von Wien. 22,45: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,30: Schallplatten. 16,45: Vorträge. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 21,30: Vorträge. 22,30: Tanzmusik.

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 17,15: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Solistenkonzert. 19: Vorträge. 20: Aus Wien. 22,45: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

11,15. Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35. Wetter.
15,20 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55 Zeitzeichen.
13,35 Zeit, Wetter, Börse, Presse
13,50 Zweites Schallplattenkonzert.

Mittwoch, den 29. Juli. 6,30: Funkgymnastik. 6,45 bis 8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Jugendstunde. 16: Körperpflege und Leibesübung im Frauensportheim. 16,20: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17: Lieder und Duette. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 18: Sparen oder versichern? 18,25: Esperanto-Vortrag anläßlich des Esperanto-Kongresses in Krakau. 18,50: Kreuz und quer durch OS. 19: Schallplatten. 19,20: Wetter; anschl.: Abendmusik. 20: Die oberschlesische Landschaft in der Dichtung. 20,30: Abendmusik. 21,30: Zu George Bernard Shaw's 75. Geburtstag. 22,30: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,50: Tennis-Betrachtungen vor den Deutschen Meisterschaften. 23,10: Funkstille.

Donnerstag, den 30. Juli. 6,30: Funkgymnastik. 6,45 bis 8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 12,35: Wetter; anschl.: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Aus Königsberg: Unterhaltungsmusik. 18: Zweiter landw. Preisbericht; anschl. Die Zeit in der Jungen Dichtung. 18,40: Das wird Sie interessieren! 19: Wetter; anschließend: Stunde der Arbeit. 19,30: Wetter; anschließend: Jungbauernnot. 20: Aus Leipzig: Liederstunde. 20,30: Aus Leipzig: Alte und neue Tänze. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,35: Was muß man von der Feuerbestattung und den gesetzlichen Bestimmungen wissen? 22,50: Tanzmusik. 24: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29

